Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

war vff er sy, wie er sy, von wem er sy, wo er sy, war vmb er sy, wz
er sy, oder was er hie wirke, wa zů er wider werde, wa er hin fare
werde, wie kurtz alle zitlicheit sy, vnd wie lang das ewige sy. Zum
ersten wz er sy, so merket, er das er ist ein verdorbner zergenklicher
mensch von natur, vff alle bose ding geneiget, swach, vn lippig zů alle
gůten dingen, in sinde entpfange, vnd geborn. War vff er sy, vff
ein er snöden materie, die och grimtlich vnde hässlich. Wie er sy, in
sorgfaltikeit, in angsten in betrübde, in forchte, in sünde, in gottes zorn
vm in einem zwifelhafftige elende leben. Von wem er sy, schiklich vm
wol geschaffenlich, ist er vo got, nach lib vnd sele, aber nach dem lib allein
so ist er vo erden, vo got alß von eime werkmeister. Er hett in och wol
gemaht, one vater vnd mutter, alß Adam, ob er hett gewellen, die sele
wurt aber von nuw geschaffen, eime iglichen in, vnd an der erschaffung
wurt sy dem lib in gegossen. Wa er aber sy, das merket, er ist vnder
diser welt, vnd in dysem elend vnder maniger grossen anfechtung
vnd sinden in dem zergenklichen tötlichen lande, by de sinderen, vnder
den striken des teufels. War vmb er sy, dz er got sinem herren
mit allen sinen gedenken, worten vnd werken, mit allen sine sinne
vnd vernunfft lobe vnd ere, vnd im danken sol, mit alle himelsche
vnd irdischen creaturen, vo sins eigen nutzes wegen, dar vmb spricht David
du bist myn got, vnd du bedarfft myner gůter nit, nu wie du got
alle bast danke maht, als Augustinus spricht, die wil wir ein gůt christe-
lich leben fůren, was wir den tůnd, wir slaffen, oder wachen, so ist es
alles gůt, vnd got danker vnd loblich, wan got lobe vnd danken
mit worten on die werke, ist me ein spotterey dan ein loben. War zů
er wider werde, zů erde, vnd zů einem fule äss, nach dem lib. Wie
er hin vhre werde, hat er in gůten werke vollhart, bis an dz ende
mit warer ruw, so wert er zů himelrich, oder in dz vegfur. Aber
stirbt er in einer totsünde, so wert er ewig verdampt, ob er sy
nit geruwt hat. Seneca, ob nun ein mensch aller menschen tage
vnd zit lebte, so ist es dennoch gegen der ewikeit zů schätzen, vil
minder den ein ögenblik, wan dis zergat alles, vnd der m da mit
vnd alles das in diser zit ist, das höre och mit der zit vff. Seneca
den hütigen tag, den wir yetzunt leben, de teilen wir mit dem tode
vnd so wir an de abend komen, so hat der tod de meyste teil, ja
och den gangen tag an sich gezogen. Zů dem letsten so merker
der wise m, wie lang die ewikeit sye. Es sy in ewiger seligkeit
oder in ewiger pin, die lange mag kein m ergründen, wan ewi
keit hat kein ende, vnd alle de ussere welte m ewiger fröde, tusent
jar vil kurtzer sint den hie ein stund. Also ist och den verdampten
sele ein stund vil lenger den hie tusent jor. Von grosser pin, wen
wer es das die gange welt noch zehen stund grösser, hoher, tiffer,
witer vnd breiter wer, den sie ist, vnd wer dis allzemol ein stein
der den ye über zehe tusent jor nuwet von dem steine neme
alß gros alß ein kleine linsy, ist so neme dennoch die verdampte
sele dz vff mit grossen fröden, wen diser stein ein ende neme, dz
den er pin och ein ende hette. Aber dz mag nit gesin.

O tod, o dot, wie gar bitter ist din gegenwirtikeit de liphaben
diser welt, wan wa sy alle sicherst wenest sin, da scheiden sy
alle erst vo diser welt. Aber den ussern welten gottes bistu ein
begirlicher gast, wen sy begere mit sant Paulo, gelediget werden
von diser welt. O tot, tode, nu ist din gewalt allenthalben also
mechtig vnd alß gross, dz dir niemant entrinne mag, weder
vff dem wasser, noch vff dem lande, vnd kein stät mag dir entwichen
wie heimlich vnd wie vest sy ist, vnd dir ist kein vnderscheide.
Sinder du griffest sy alle an, vnd gesigest och an in allen, wie
mechtig, wie stark, wie schön, wie rich sy, yeman sint du schonest
weder kuing, nach keiser, der jungen, noch der alten. Es sint
vierley tode. Der erst hässet der tod der natur. Der andy
der sinden. Der dritte der pin. Der vierde der gnaden.